

Michael Griga und Raymund Krauleidis

***Bilanzen erstellen und lesen
für Dummies***

4., überarbeitete und aktualisierte Auflage

WILEY

WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA

Inhaltsverzeichnis

Über die Autoren	7
Einführung	21
Über dieses Buch	21
Konventionen in diesem Buch	21
Törrichte Annahmen über den Leser	22
Was Sie nicht lesen müssen	22
Wie dieses Buch aufgebaut ist	22
Teil I: Willkommen in der Welt der Bilanzen	22
Teil II: Der Jahresabschluss: Bilanz und GuV erstellen	23
Teil III: Konzernabschluss und Berichte erstellen	23
Teil IV: Unparteiisch: Bilanzpolitik	23
Teil V: Ganz kritisch: Bilanzanalyse	23
Teil VI: Der Top-Ten-Teil	23
Symbole, die in diesem Buch verwendet werden	24
Wie es weitergeht	24
Teil I	
<i>Willkommen in der Welt der Bilanzen</i>	25
Kapitel 1	
<i>Von schönen und schiefen Bilanzen</i>	27
Die Aufgaben der Bilanz	27
Wozu die Bilanzanalyse gut ist	28
Warum Bilanzpolitik gemacht wird	29
Schiefe Bilanzen	31
Kapitel 2	
<i>Zwei Rechenwelten</i>	33
Warum es zwei Rechenwelten gibt	33
Von Aufwendungen, Erträgen, Kosten und Leistungen	35
Nicht aus-, sondern abgegrenzt	37
Die Welt der Finanzbuchhaltung	37
Die Welt der Kostenrechnung	39
Kalkulatorische Kosten	40

Kapitel 3	
Ausflug in die Kostenrechnung	41
Was die Kostenrechnung kann	41
Wie die Kostenrechnung funktioniert	42
Die Kostenartenrechnung	42
Die Kostenstellenrechnung	43
Die Kostenträgerrechnung	44
Teil II	
Der Jahresabschluss: Bilanz und GuV erstellen	49
Kapitel 4	
Alles meins: Das Inventar	51
Jahresabschluss und Inventur	51
Jetzt wird gezählt: Die Inventurverfahren	52
Wegen Inventur geschlossen: Die Stichtagsinventur	52
Besser spät als nie: Die zeitversetzte Inventur	53
Alles im Griff: Die permanente Inventur	53
Hochgerechnet: Die Stichprobeninventur	54
Aufgelistet: Das Inventar	54
Mal mehr, mal weniger: Das Vermögen	54
Hoffentlich nicht bis über beide Ohren: Die Schulden	54
Das bleibt übrig: Das Eigenkapital beziehungsweise das Reinvermögen	54
Erfolgsermittlung per Eigenkapitalvergleich	55
Kapitel 5	
Gewinnermittlungsarten	57
Gewinnermittlung per Bestandsvergleich	57
Basisarbeit: Betriebsvermögen ermitteln	57
Betriebsvermögen vergleichen	58
Gewinnermittlung per Überschussrechnung	59
Durch die Hintertür: Aufzeichnungspflichten	61
Wechsel der Gewinnermittlungsart	61
Kapitel 6	
Rahmen und Bedingungen: Aufbau der Bilanz	63
Vielfältig: Bilanzarten	63
Sinn und Zweck der Bilanz	64
Befriedigung der Neugierde: Informationsfunktion	64
Dokumentations- und Rechenschaftsfunktion	65
Her mit dem Geld: Zahlungsbemessungsfunktion	65

Die rechtlichen Grundlagen der Bilanz	66
Der Aufbau der Bilanz	67
Die Aktivseite	67
Die Passivseite	71
Und nun: Vorhang auf für die Bilanz	76

Kapitel 7

Die E-Bilanz 79

Für wen ist die E-Bilanz Pflicht?	79
Die Vor- und Nachteile der E-Bilanz	80
Die Taxonomie: Der Kontenrahmen der E-Bilanz	80
Vorsicht: Risikogruppen	82
Die E-Bilanz in Österreich und in der Schweiz	83
Die E-Bilanz in Österreich	83
eCH in der Schweiz	84
Internationaler Datenaustausch mit XBRL	84

Kapitel 8

MfG, HGB, EStG und IFRS: Unterschiedliche Bewertungsvorschriften 85

Maßgeblich: Handels- und Steuerbilanz	85
Von der Überschussrechnung zur abgeleiteten Steuerbilanz	85
Der kleine Unterschied und das Maßgeblichkeitsprinzip	87
Internationale Rechnungslegungsvorschriften: IFRS und US-GAAP	89
Warum es internationale Standards gibt	89
Die IFRS-Vorschriften	92
Das Haus von GAAP	96

Kapitel 9

Aktiv bilanzieren 97

Bilanzierung des Anlagevermögens	97
Abschreibungen	99
Dauerhafte Wertminderung oder nicht	103
Weder zum Lesen noch zum Spiegeln: Der Anlagespiegel	105
Bilanzierung des Umlaufvermögens	106
Bewertung von Vorräten	106
Sammelbewertung von Vorräten	107
Her damit: Forderungen	111

Kapitel 10

Passiv bilanzieren **113**

Alles meins: Das Eigenkapital	113
Eigenkapital bei Einzelunternehmen	113
Eigenkapital bei Personengesellschaften	114
Eigenkapital bei Kapitalgesellschaften	115
Die hohe Kante: Rückstellungen	117
Haste mal 'nen Euro: Verbindlichkeiten	118
Artenvielfalt: Verschiedene Verbindlichkeiten	119

Kapitel 11

Erfolg gehabt: Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung **123**

Die Vorschriften für die Erfolgsrechnung	123
Die Vorschriften des HGB	124
Die Vorschriften in Österreich und in der Schweiz	125
Die Regeln nach IFRS	126
Qual der Wahl: Gesamtkostenverfahren oder Umsatzkostenverfahren	126
Die Gliederung des Gesamtkostenverfahrens nach § 275 HGB	127
Die Gliederung des Umsatzkostenverfahrens nach § 275 HGB	128
Jetzt geht's los: Erfolgsrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren	129
Zum Vergleich: Das Gesamtkostenverfahren	138
Umstellung vom Gesamt- zum Umsatzkostenverfahren	142

Teil III

Konzernabschluss und Berichte erstellen **145**

Kapitel 12

Globalisierung: Der Konzernabschluss **147**

Gründerzeit: Der Konzern	147
Konsolidiert: Der Konzernabschluss	149
Zum Konzernabschluss verpflichtet oder befreit	149
Maß nehmen: Umfang des Konzernabschlusses	151
Vorbereitung des Konzernabschlusses	151
Klappe, die Zwote: Handelsbilanz II	153
Konsolidierung der Einzelabschlüsse	154
Die Zwischenergebniseliminierung	159

Kapitel 13	
<i>Geschäftsbericht mit Anhang und Lagebericht</i>	161
Berichtsumfang in Size S, M und L	161
Externe Berichtspflichten nach IFRS, UGB und Obligationenrecht	164
Alles ganz schön bunt hier: Geschäftsberichte	164
Brief an die Aktionäre	165
Bericht des Aufsichtsrats	165
Der Jahresabschluss im Geschäftsbericht	166
Endlich Inhalte: Der Anhang	169
Die Vorsuppe: Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	169
Die Vorspeise: Erläuterungen zur GuV	171
Die Hauptspeise: Erläuterungen zur Bilanz	173
Das Dessert: Sonstige Erläuterungen	175
Der Lagebericht	177
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	178
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens	178
Die Unternehmenssituation	179
Nachtragsbericht, Chancen, Risiken und Prognosen	180
Kapitel 14	
<i>Zwischenberichte und Abschlussprüfung</i>	181
Die Zwischenberichterstattung	181
Kein halber Bericht: Der Halbjahresbericht	182
Viele Pflichten: Der Prime Standard und Quartalsberichte	182
Zwischenmitteilung der Geschäftsführung	183
Ad-hoc-Mitteilungen	184
Methoden zur unterjährigen Erfolgsermittlung	185
Prüfungsstress	186
Teil IV	
<i>Unparteiisch: Bilanzpolitik</i>	189
Kapitel 15	
<i>Aufgehübscht: Bilanzpolitik</i>	191
Ins rechte Bild gerückt	191
Ziel der konservativen Bilanzpolitik	192
Ziel der progressiven Bilanzpolitik	192
Der Rahmen: Möglichkeiten der Bilanzpolitik	193
Formelle Bilanzpolitik	193
Materielle Bilanzpolitik	193

Kapitel 16

Spielarten und Spielräume der Bilanzpolitik

195

Legal, illegal, ...: Klassifizierungen	195
Unterschiedliche Interessenlagen und die Bilanzpolitik	195
Onkel Dagobert lässt grüßen: Die Gewinnausschüttung beeinflussen	197
Beeinflussung vertraglicher Ansprüche	197
Irgendeiner muss ja Steuern zahlen	198
So funktioniert's: Bilanzpolitik ganz formal	199
Ausweis- und Gliederungswahlrechte	199
Formelle Gestaltungsmöglichkeiten	200
So funktioniert die materielle Bilanzpolitik	201
Nicht nur Hefe: Ansatzwahlrechte	201
Die große Versuchung: Bewertungswahlrechte	208
Bei den Ermessensspielräumen nicht übertreiben	213
Bilanzpolitische Instrumente in der Schweiz und Österreich	215

Kapitel 17

Bilanzpolitik mit IFRS

217

Unterschiedliche bilanzpolitische Spielräume und Zielsetzungen	217
Offene und verdeckte Karten: Spielräume mit HGB und mit IFRS	217
Proaktiv: Gestaltende Instrumente mit IFRS	219
Reaktiv: Abbildungsspielräume mit IFRS	219
Streng nach Vorschrift: Formelle Spielräume mit IFRS	219
Keine Geheimnisse: Offene Wahlrechte mit IFRS	219
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	220
Bewertung von Sachanlagen	220
Auslegungssache: Faktische Wahlrechte und Ermessensspielräume	221
Vorab: Immaterielle Vermögensgegenstände nach IFRS	221
Immateriell, die Erste: Goodwill oder der Geschäfts- oder Firmenwert	222
Immateriell, die Zweite: Forschungs- und Entwicklungskosten	223
Alles nur geleast: Erfassung von Leasing	224
Bewertung von Finanzinstrumenten	224
Bewertung von langfristigen Fertigungsaufträgen	226
Der Klassiker der Bilanzpolitik: Die Rückstellungen	226

Kapitel 18

Auswirkungen der Bilanzpolitik

229

Misstrauisch geworden: Der Kapitalmarkt erwartet Bilanzpolitik	229
Zur Bilanzpolitik verdammt	229
Die Auswirkungen von Gesetzesänderungen	230
Der Markt hört die Signale	230
Imagepflege für den Absatzmarkt	230
Dem Kapitalmarkt indirekte Signale senden	231

Getrimmte Kennzahlen und die Folgen	231
Spargroschen für die Segeljacht: Erfolgsabhängige Managervergütungen	231
Billige Kredite erhalten	233

Teil V

Ganz kritisch: Die Bilanzanalyse **239**

Kapitel 19

Ziele, Arten und Grenzen der Bilanzanalyse **241**

Ziele der Bilanzanalyse	241
Interne Bilanzanalyse	242
Externe Bilanzanalyse	243
Formelle Bilanzanalyse	243
Materielle Bilanzanalyse	243
Disziplinen der Bilanzanalyse	244
Die erfolgswirtschaftliche Bilanzanalyse	245
Finanzwirtschaftliche Bilanzanalyse	245
Strategische Bilanzanalyse	246
Grenzen der Bilanzanalyse	246

Kapitel 20

Aufbereitung der Bilanz **249**

Von Äpfeln und Birnen	249
Ansatzkorrekturen	250
Korrektur der Bilanzierungshilfen	251
Korrektur bei erhaltenen Anzahlungen	252
Korrektur des Jahresüberschusses	252
Korrektur bei eigenen Anteilen	253
Gliederungskorrekturen	254
Gliederungskorrekturen auf der Aktivseite	254
Gliederungskorrekturen auf der Passivseite	256

Kapitel 21

Aufbereitung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung **259**

Aufbereitung der GuV-Positionen	259
Axt anlegen: Die Erfolgsspaltung	260
Gesucht: Das ordentliche Betriebsergebnis	260
Auch noch gesucht: Das ordentliche Finanzergebnis	264
Schwankend: Das neutrale Ergebnis	265
Eine Struktur-GuV erstellen	266

Kapitel 22

Woher und wohin? Finanzierungs- und Investitionsanalyse 269

Wohin? Die Investitionsanalyse	269
Die Vermögensstruktur analysieren	270
Die Investitionstätigkeit analysieren	272
Das Vermögen ins Verhältnis zum Umsatz setzen	275
Woher? Die Finanzierungsanalyse	278
Kennzahlen zur Finanzierungsanalyse	278
Die horizontale Finanzierungsanalyse	280

Kapitel 23

Immer flüssig: Die Liquiditätsanalyse 281

Unterschiedliche Liquiditätsgrade	281
Liquidität 1. Grades (Barliquidität)	281
Liquidität 2. Grades	282
Liquidität 3. Grades	282
Working Capital und Effektivverschuldung	283
Das Working Capital	283
Die Effektivverschuldung	284
Die Cashflow-Analyse	285
Ermittlung des Cashflows	285
Die Finanzkraft mit dem Cashflow beurteilen	287
Kapitalflussrechnung analysieren	288
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	290
Cashflow aus Investitionstätigkeit	291
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	292
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	294

Kapitel 24

Gut gelaufen oder Pech gehabt: Die Erfolgsanalyse 297

Ergebnisanalyse: Was hinter den Zahlen steckt	297
Datenbasis aufbereiten: Struktur-GuV erstellen	298
Das Ergebnis filetieren	300
Das kommt raus bei der Ergebnisanalyse	303
Die Ergebnisstruktur in Kennzahlen	303
Vergleichbar: Die Ergebnisbestandteile in Kennzahlen	303
Die Aufwandsstruktur in Kennzahlen	305
Renditedruck: Die Rentabilitätsanalyse	309
Die Eigenkapitalrentabilität	310
Die Gesamtkapitalrentabilität oder ROI	311
Umsatzrentabilität	312
Ohne ROCE nichts los	313

Kapitel 25	
Erfolgsanalyse, die Zwote: Wertschöpfungs- und Break-even-Analyse	317
An der Quelle: Die Wertschöpfungsanalyse	317
Wo kommt es her? Die Entstehungsrechnung	318
Wo geht es hin? Die Verteilungsrechnung	320
Wertschöpfungsanalyse mit Vorjahresvergleichen und Kennzahlen	323
Wendepunkt feststellen: Die Break-even-Analyse	325
Eine Break-even-Analyse mit einem Produkt	327
Eine Break-even-Analyse mit mehreren Produkten	329
Kapitel 26	
Die strategische Bilanzanalyse und Spielarten des Ratings	331
Qualität statt Quantität: Die strategische Bilanzanalyse	331
Von nichts kommt nichts: Die Ressourcenanalyse	332
Einen Blick auf die Wettbewerber werfen: Die Branchenanalyse	334
Markttag: Die Marktstellungsanalyse	337
Die Geschäftsmodellanalyse	338
Alles sicher oder nicht: Basel und das Rating	339
Basel I, II und III	339
Jetzt wird bewertet: Ratingmethoden	342
Teil VI	
Der Top-Ten-Teil	345
Kapitel 27	
Zehn Websites rund ums Thema Bilanzen und Bilanzanalyse	347
Bundesministerium der Justiz: Gesetze	347
Gründerlexikon	347
Handelsblatt	348
IFRS	348
IFRS-Portal	348
KPMG	348
Rechtsinformationssystem Österreich	349
Bundesministerium der Justiz	349
Bundesbehörden der Schweizerischen Eidgenossenschaft	349
Wikipedia	349

Kapitel 28

Zehn Dinge, die Sie über das BilMoG wissen sollten **351**

Lockerung der Buchführungspflicht	351
Groß, mittel oder klein	352
Zweckgesellschaften	352
Neue Pflichten	353
Neue Verbote	353
Fair-Value-Bewertung	354
Bye-bye Wertaufholungswahlrecht	354
Rückstellungen	354
Zulässige Verbrauchsfolgeverfahren	355
Neues im Anhang	355

Kapitel 29

Zehn Beispiele für »illegale« Bilanzpolitik **357**

IKB Industriebank: Undurchsichtige Fondsgeschäfte	358
Dell: Hoher Umsatz und viel Gewinn?	358
WorldCom: Die Scott and Bernie Show	359
Enron: New Criminality	360
Merck: Co-Payment	361
Deutsche Coop AG: Erst die Bilanz machen, dann buchen	362
EM.TV: Kapitalvernichtung mit Kermit	363
Der Berliner Bankenskandal	363
Adecco: Ärger mit der Buchführung	364
Hypo-Bank: Sorgen um Bankenplatz München	364

Kapitel 30

Zehn Begriffe, die Ihnen über den Weg laufen könnten **365**

IPO oder Going-Public-Prozess	365
Factoring	365
Segmentberichterstattung	366
Working Capital Management	366
Windowdressing	367
Fast Close	368
Leverage-Effekt	368
Business Case	369
Opportunitätskosten	369
Ökobilanz	369

Anhang A

Lösungen zu den Übungsaufgaben **371**

Stichwortverzeichnis **375**